

## Jahresbericht 1982

Das Berichtsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung der FF Cronenberg im Gerätehaus in der Kemmanstraße. Die anwesenden Vertreter der Berufsfeuerwehr, die Herren Blätte, Steinbrich und Pink brachten der FF zur Jahreshauptversammlung ein Geschenk mit: 16 weitere Funkmeldeempfänger. Nach der Begrüßung durch den Wehrführer, Herrn Vitt, der sich bei den Kameraden für die geleistete Arbeit bedankte, wurde der Jahresbericht verlesen. Die Kasse war geprüft worden und dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Ralf Kiepe wurde zum neuen Kassensprüfer gewählt. In seiner Ansprache bemerkte Herr Blätte, daß Brandschutz auch darin bestehen könne, Löschfahrzeuge anzuschieben, wenn diese nicht anspringen. Anmerkung des Verfassers: Auch im vergangenen Jahr wurde mehrfach diese Art Brandschutz praktiziert. Außerdem stellte Herr Blätte nun endgültig fest, daß die Pläne der FF Cronenberg hinsichtlich eines Hubschraubers, auch eines Gebrauchten, nicht zu realisieren sind. Die anstehende Wahl eines neuen stellvertretenden Wehrführers brachte gleich im ersten Wahlgang ein Ergebnis. Peter Mühlhoff wurde mit 21 von 40 Stimmen gewählt. Er nahm das Amt an, mit der Bitte, Kritik ihm sofort persönlich vorzutragen. Herr Steinbrich versprach für das Gerätehaus einen neuen Hallenboden, sowie drei neue Hallentore. Die Baumaßnahmen konnten im Januar 1983 abgeschlossen werden.

Die Dienstbesprechung am 23.03. stand im Zeichen der Vorbereitungen auf das Sommerfest im Juli. Außerdem erging eine Weisung an alle Kameraden: Während der am kommenden Wochenende stattfindenden KatS-Großübung ist "Würstchengrillen und Trinken von Alkohol" strengstens verboten. Dies sollte zu Mißverständnissen führen.

Am Samstag, dem 27.03. zog dann die 2.Brandschutzbereitschaft, der die FF Cronenberg angehört, ins Burgholz-Klosterbusch. Ein angenommener Flugzeugabsturz mit Verletzten und Folgebränden stellten die Verantwortlichen vor große Probleme, die bewältigt werden sollten. Es erregte jedoch den Unmut der Kameraden, daß von der Alarmierung bis zum tatsächlichen Einsatz ca. drei Stunden vergingen. Doch wirkliche Probleme stellten sich erst gegen Mittag ein. Nach dem Motto:"Die Verpflegung ist die Moral der Truppe", konnte hier nur gesagt werden: Der 1.Löschzug-Wasser

(1.LZW) war völlig demoralisiert. Die Versorgung mit Essen und Getränken durch den Zug von Herrn Klever versagte völlig. Das Essen für den 1.LZW kam erst gegen 14.00 Uhr, zwei Mann an einer Tragkraftspritze an der Wupper wurden gänzlich übersehen. Die Getränke wurden durch den Führer des 1.LZW selbst besorgt, indem ein Kurier von Herrn Klever auf freier Strecke gestoppt und seiner ganzen Getränke beraubt wurde. Unterdessen war die Wasserversorgung unterbrochen, da einige Maschinisten an ihren Pumpen zusammengeklappt waren. Hilfreiche Kameraden bemühten sich, diese zu stützen. Die Wasserversorgung hing somit nur von Herrn Klever ab. Der Gipfel war schließlich die Äußerung eines Berufsfeuerwehrmannes aus dem Organisationsstab: "Ihr seid aber auch dumm. Warum habt ihr euch nicht einen Kasten Bier mitgenommen?". Zuguterletzt gab es für den als letzten am Sammelpunkt eintreffenden 1.LZW von Herrn Klever weder Kaffee noch Ballen. Sie waren leider auf. Abschließend kann jedoch bemerkt werden, daß diese Übung allen Beteiligten gezeigt hat, wo die Grenzen ausrüstungsmäßig und personalmäßig zu finden sind. Man hofft, daß solche Übungen öfters durchgeführt werden.

Während der Dienstbesprechung vom 04.05. wurden die Pläne für eine Tagestour, die mit den Damen gemacht werden soll, durchgesprochen.

Peter Mühlhoff wurde am 07.05. zum Oberbrandmeister befördert. Am 16.05. wurde bei der Firma Bauer eine Übung gemacht. Die von Jürgen Hohnholdt ausgearbeitete Einsatzproblematik wurde gut gelöst. Die Abschlußkritik wurde in der Firmenkantine gehalten. Volker Karentz wurde dort zum Unterbrandmeister befördert. Auf diesem Wege geht ein Dankeschön an die Familie Bauer für die gute Bewirtung und nicht zuletzt für die Bereitstellung des Firmengeländes. Der anschließende Frühschoppen im Gerätehaus endete gegen 17.30 Uhr.

Der Juni bescherte der FF Cronenberg gleich 17 Hilfeleistungseinsätze, bei denen überflutete Keller nach Wassereinbrüchen gelenzt werden mußten.

Am 09.06. fand am Gerätehaus eine Hoffete statt, bei der die Stimmung Trumpf war. Es wurde bis in den Morgen gefeiert. Als Initiator traten wie immer Heinz-Günter Vitt und seine Mannen auf. Weiter so im nächsten Jahr!

Der 20.06. stand ganz im Zeichen von wohlausgearbeiteten und gut durchdachten Übungen mit den Themen Schaumeinsatz und technische Hilfeleistung mit schwerem Gerät. Die Schaumübung wurde

unter der Leitung von Hans-Joachim Donner auf dem großen Parkplatz neben der Feuerwache durchgeführt. Die gegen Ende der Übung aufgetürmten Schaumberge flossen direkt in den benachbarten Garten des Alterskameraden Karl Schenk. Von seinen Rosen waren lediglich die Blüten noch zu sehen. Alles andere im Garten war weiß. Der Verfasser bemühte sich Herrn Schenk von der Ungefährlichkeit des Schaumes zu überzeugen. Seine Antwort darauf kann hier nicht wiedergegeben werden. Zuguterletzt baute Kamerad Möthe das Standrohr ab, in der Hoffnung es sei abgedreht, war es aber nicht. Unser Wehrführer, der Verzweiflung nahe, beobachtete das Treiben. Zum Glück reichte sein Blick nicht bis zum Teschensudberg, denn dort übte Peter Mühlhoff mit seinen Mannen "technische Hilfeleistung mit schwerem Gerät". Das TLF 16 war beim Versuch einen Waldweg zu befahren von diesem abgerutscht und drohte umzukippen. Schweres Gerät wurde insofern eingesetzt, daß eigens von der Berufsfeuerwehr zwei Rüstwagen eingesetzt werden mußten, um das Löschfahrzeug wieder flottzumachen.

Eine Versammlung am 27.06. klärte dann die Einteilung für das Sommerfest, welches vom 02.-04.07. im Gerätehaus stattfand. Am Freitagabend spielte die Rockband "Toff" auf, die Kameraden hinter dem Tresen trugen alle Gehörschutz. Verständigt wurde sich in Zeichensprache. Unterdessen gab es draußen an der Wurstbar Fußballweltmeisterschaft. Deutschland schlug Spanien 2:1, der Umsatz an Würstchen war gewaltig. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde durchgemacht. Am Sonntagmorgen wunderte sich die Frau des Wehrführers, daß einige Kameraden schon so früh auf den Beinen waren. Der Frühschoppen mit dem Cronenberger Männerchor und der Feuerwehr Big-Band war ein voller Erfolg. Die Cronenberger Bevölkerung ließ die Feuerwehr trotz nicht so schönem Wetter nicht im Stich. Abschließend ist zu erwähnen, daß die Termiplanung der Feste aller Cronenberger Vereine besser abgestimmt werden sollte, da zur gleichen Zeit vier weitere Feste veranstaltet wurden. Einen großen Einbruch gab es jedoch nicht, da die eigenen Kameraden wieder die besten Kunden waren. Am Rande sollte noch auf das Durcheinander mit Schlüsseln und Schlössern hingewiesen werden. Ein Mißstand, der beim nächsten Fest abgestellt werden sollte.

Die Dienstbesprechung vom 13.07. klärte den folgenden Übungsablauf und schuf einen neuen Reinigungsplan.

Am Freitag, dem 13.08. kam es in der Imbißgaststätte Peters zu einem Großbrand, bei dem die Wehr acht Stunden lang im Einsatz war.

In der Dienstbesprechung vom 07.09. stellte sich Paul Neuschäfer als neues Mitglied der FF Cronenberg vor. Er wünschte sich, kameradschaftlich in deren Mitte aufgenommen zu werden. Außerdem wurde der Plan für die theoretischen Unterrichte in der Wintersaison 1982/83 ausgearbeitet.

Am 25.09. wurde dann mit den Damen eine Tagestour gemacht. Man fuhr von Köln mit einem Schiff nach Königswinter, um dort einen schönen Tag zu verleben. Die Rückfahrt verpaßten zwei Kameraden, jedoch fanden sie sich pünktlich zum Abendessen im Kölner Früh ein. Zu später Stunde erteilte man uns dort Gesangsverbot, mit der Begründung, unsere Geräuschkulisse hätte mit Gesang nicht mehr viel gemeinsam. Die Rückfahrt mit dem Zug war sehr lustig, da wohl einige Kameraden ihre Hemmschwelle überwunden hatten. Einer sucht heute noch nach seinen Socken, irgendwo an der Bahnlinie Köln-Wuppertal. Danken möchte ich an dieser Stelle für die gute Ausarbeitung und Organisation den Herren Mühlhoff und Tesche.

Die Serie der theoretischen Unterrichte begann mit der Belehrung über die Unfallverhütungsvorschriften am 15.10.

Am 30.10. fand unter der Leitung von Peter Mühlhoff die Abschlußübung statt. Man ging aus von einem abgestürzten Hubschrauber am Friedrichshammer. Die Wehr stellte ihr Können unter Beweis, galt es Verletzte zu bergen, Wasser über lange Wegstrecken zu fördern und Funkkommunikation zu betreiben. Schwächen wurden aufgedeckt, die Grenzen der Leistungsfähigkeit abgesteckt. Kritisch muß jedoch bemerkt werden, daß Übungen in der kalten Jahreszeit Gefahren mit sich bringen. So hat sich ein Kamerad einen Zeh gebrochen. Man sagte hinterher, wohl aufgrund seiner kalten Muskeln und Knochen.

Während der Herbstmonate wurde die alljährliche Revision der ca. 660 Cronenberger Hydranten durchgeführt, leider nur sehr schleppend. Auch sollte man sich bei der Berufsfeuerwehr einmal fragen ob es sinnvoll ist, die Hydrantenrevision mit schweren Löschfahrzeugen mit einem Verbrauch von bis zu 50 l/100Km durchzuführen. Im Rahmen von Kosteneinsparungen würde ein VW-Bus sicher bessere Dienste leisten. Dieser sollte während der Revision zur Verfügung gestellt werden.

Am Volkstrauertag versammelte sich die Wehr am Ehrenmal um der Gestorbenen aus beiden Weltkriegen zu gedenken.

Am 24.11. kam es in der Kohlfurther Straße zu einem Großbrand. Ebenso wie beim Großbrand in der Berghauser Straße am 06.12. lösten diese beiden Einsätze manche Diskussion aus. Doch sei soviel gesagt: Aus gemachten Fehlern lernt man und wird bemüht sein,

diese beim nächsten mal nicht mehr zu machen.

Am 04.12. fand im Kreise der Jugendfeuerwehr das zehnjährige Jubiläum derselben statt. Die Gründungsmitglieder verlebten neben den derzeitigen Jugendfeuerwehrmännern, sowie deren Eltern, einen schönen Abend.

In den Monaten November und Dezember wurde schließlich im Cronenberger Gerätehaus der Hallenboden erneuert, sowie drei neue Tore installiert. Eine wirklich notwendige Maßnahme. Doch warum wird ein solcher Umbau in den Wintermonaten durchgeführt? Die Fahrzeuge standen derweil auf dem Platz vor dem Gerätehaus. Sie sprangen schlecht oder teilweise überhaupt nicht an, die Schlösser waren zugefroren, die Holzleitern nicht benutzbar, da sie aufgequollen waren und letztlich rosteten die Fahrzeuge schneller als zuvor.

Gegen Jahresende verließen uns die Kameraden Horst-Dieter Rood und Bernd Krieger.

#### Statistik:

Am Stichtag des 31.12.82 bestand die FF Cronenberg aus 39 aktiven Mitgliedern.

1982 wurden 66 Einsätze gefahren werden, dabei betrug die Dauer der geleisteten Arbeit 2826 min = 47h,6min.

Näheres kann den beigefügten Statistiken entnommen werden.

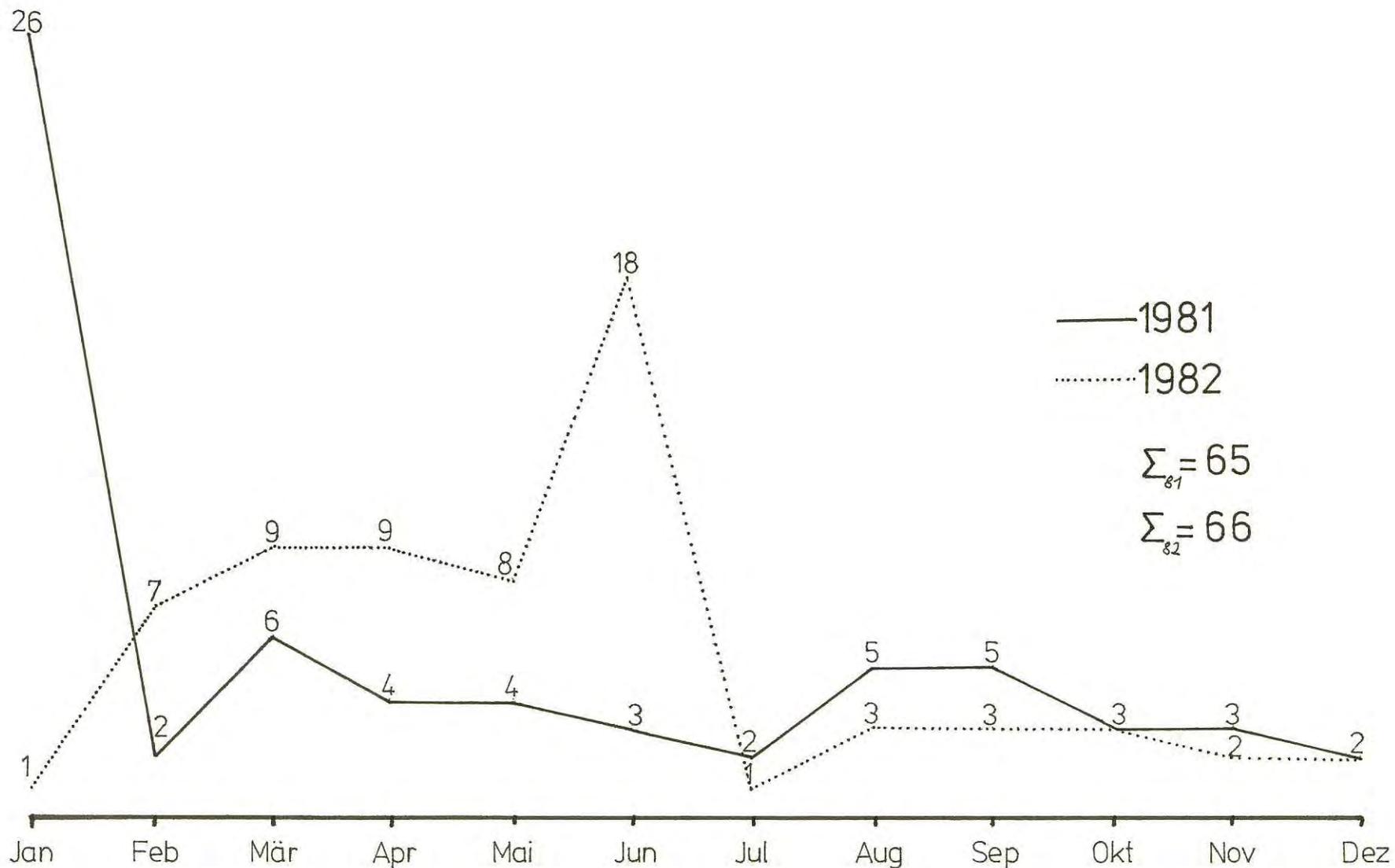
## 66 Einsätze 1982

- davon 22 Sirenen- und FME-Alarmierungen, 33,4%  
und 44 FME-Alarmierungen, 66,6%
- davon 32 Feuer, 48,5% :
  - 5 Fahrzeugbrände
  - 15 Wald- und Wiesenbrände
  - 12 Gebäude- und sonst. Brände
- und 22 Hilfeleistungen, 33,4% :
  - 15 Wassereinbrüche
  - 4 Sturmschäden
  - 3 sonst. Hilfeleistungen
- und 12 blinde bzw. böswillige  
Alarmierungen, 18,1%

Gesamteinsatzdauer : 2826 min = 47 h 6 min

	Sirene + FME	FME
ges. Einsatzdauer	1428 min	1868 min
Ø-Einsatzdauer	64,9 min	41,5 min
Ø-Personalstärke	19 Mann	12,7 Mann

Quelle: Einsatzbuch FF Cronenberg



Quelle: Einsatzbuch FF Cronenberg

FF Cro

Vergleich Einsätze 1981-1982 , monatlich

26.01.83 HD